

Das Centro de Estudios Europa Hispánica (CEEH) in Madrid und die Technische Universität Dresden schreiben zum 1. Oktober 2022 ein

Promotionsstipendium (Carl Justi-Stipendium zur Kunstgeschichte Spaniens)

am Institut für Kunst- und Musikwissenschaft der TU Dresden aus. Die Laufzeit des Stipendiums beträgt 36 Monate (auf Antrag verlängerbar auf 4 Jahre). Das Stipendium ist mit 20.000,- € jährlich dotiert. Die Promotion wird an der Technischen Universität Dresden durchgeführt. Die Dissertation kann in Deutsch oder in Englisch eingereicht werden.

Themengebiet:

Das Promotionsvorhaben soll im Bereich der spanischen Kunst (bildende Künste und Architektur) vom Mittelalter bis zum zweiten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts angesiedelt sein. Auch Projekte zur Rezeption von beziehungsweise Auseinandersetzung mit spanischer Kunst und Kultur bei deutschen Künstlerinnen und Künstlern, KunsthistorikerInnen, KritikerInnen und SammlerInnen können gefördert werden.

Voraussetzungen:

Voraussetzungen für die Bewerbung sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium im Fach Kunstgeschichte. Zudem müssen die Zulassungsvoraussetzungen zur Promotion laut Promotionsordnung der Philosophischen Fakultät der Technischen Universität Dresden erfüllt sein:

https://www.verw.tu-dresden.de/Amtbek/PDF-Dateien/2019-12/04_06promo21.07.2019.pdf

Bewerbungen mit Anschreiben, Lebenslauf, Kopien der Abschlusszeugnisse, einer Projektskizze mit maximal 10 Seiten (Darlegung des Forschungsvorhabens mit den leitenden Fragestellungen Forschungsstand, ggf. Stand der Vorarbeiten sowie ein Abstract und ein Zeitplan), darüber hinaus zwei aussagekräftige Kapitel aus der Masterarbeit als Leseproben sind elektronisch in einer einzigen PDF-Datei bis zum **31. Juli 2022** an Prof. Dr. Henrik Karge zu richten: henrik.karge@tu-dresden.de.

Zusätzlich soll auch das Empfehlungsschreiben eines Hochschullehrers/einer Hochschullehrerin digital übermittelt werden.

Bitte reichen Sie keine Originaldokumente ein, da wir Bewerbungsunterlagen nicht zurücksenden können. Wir werden Ihre Unterlagen nach Beendigung des Verfahrens vernichten.

Die Universität strebt die Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben.